

Arbeitskreis Zahngesundheit im Landkreis Friesland



Anlage Nr. 2: Auswertungen des Arbeitskreises Zahngesundheit

Kindergärten

Der Anteil zahngesunder Kinder ist von ca. 36% im Jahre 1989/90 bis auf 60% im Jahre 2005/06 angestiegen.

Trotzdem ging die jugendzahnärztlich festgestellte Behandlungsbedürftigkeit in diesem Zeitraum nur verhältnismäßig geringfügig von 37% auf 33% zurück. Dies ist bedingt durch den beinahe unveränderten Anteil sanierter Kinder (Anstieg von 7,2% auf 7,6%).

Wir vermuten, dass einerseits die Bereitschaft, mit Vorschulkindern den Zahnarzt aufzusuchen, noch immer zu gering ausgeprägt ist, andererseits dass immer noch die Meinung anzutreffen ist, dass die Milchzähne ausfallen und daher nicht saniert werden müssen.

Erfreulich ist das Absinken des Anteils der Kariesrisikokinder von ca. 25% im Schuljahr 92/93 auf 18% im Jahr 05/06. Risikokinder sind die Kinder mit großen Anteilen an kariösen, fehlenden bzw. sanierten Zähnen bezogen auf das jeweilige Alter.

Einrichtungen für behinderte Kinder

In diesen Einrichtungen ist nur ein leichter Anstieg der zahngesunden Kinder zu verzeichnen mit einem langfristigen Mittelwert von 38%. Eine leichte Abnahme behandlungsbedürftiger Befunde wurde festgestellt. Der Anteil sanierter Schüler liegt ziemlich unverändert bei ca. 8%.

Grundschulen

Der Anteil zahngesunder Schüler liegt im langjährigen Mittel bei 30% und ist seit 1989/90 von 22% auf 35% gestiegen.

Die Behandlungsbedürftigkeit ging im gleichen Zeitraum von 59% auf 42% zurück. 54% der Schüler waren im langjährigen Mittel noch behandlungsbedürftig.

Die Sanierung ist ebenso wie im Kindergarten um knapp 0,5% angestiegen und liegt im Mittel bei 18%.

Vertretene Krankenkassen im Arbeitskreis Zahngesundheit:

AOK - Die Gesundheitskasse f. Nds. * BKK Landesverband Nds.-Bremem * IKK Landesverband Nds. * LwKK Nds. Bremen * Bundesknappschaft * VdAK/AEV Landesvertr. Nds.

Arbeitskreis Zahngesundheit im Landkreis Friesland

Förderschulen

Bei dieser Gruppe ist der Anteil zahngesunder SchülerInnen von 10% auf 23% gestiegen bei geringfügig gesunkener Behandlungsbedürftigkeit, sie lag bei 57% im Jahre 1989/90 und bei 54% im Jahre 2005/06.

Die Sanierungsquote ist mit 24% ziemlich unverändert.

FAZIT

Die Längsschnittbetrachtung spricht dafür, dass die intensiven Prophylaxemaßnahmen in allen Gruppen positiv zu bewerten sind und dass sich die gemeinschaftlichen Aktivitäten im Rahmen des Arbeitskreises Zahngesundheit auszuzahlen beginnen.

Aus jugendzahnärztlicher Sicht wäre eine weitere Förderung der Sanierungsfreudigkeit bei den Milchzähnen anzustreben; in dieser Hinsicht besteht weiterhin ein vordringlicher Aufklärungsbedarf.

Bei den Risikokindern im Kindergartenbereich müsste durch vermehrten Einsatz der Fluoridierung und weitere Intensivierung der Prophylaxe noch mehr zu erreichen sein.

Vertretene Krankenkassen im Arbeitskreis Zahngesundheit:

AOK - Die Gesundheitskasse f. Nds. * BKK Landesverband Nds.-Bremem * IKK Landesverband Nds. * LwKK Nds. Bremen * Bundesknappschaft * VdAK/AEV Landesvertr. Nds.